

OMNIBUS

67



reimalkunde-schweil.m.de



... und die Blumen
von

Hans Goller

SCHWELM/Westf. HAUPTSTR.48 RUF 3004

FLEUROP

Ihretwegen
weil Tanzen jung erhält

**Unsere Kurse
aller Stufen**

für

● **Schülerinnen und Schüler**

beginnen im

APRIL

Zu Auskunft und An-
meldung stehen wir
Ihnen donnerstags und
freitags (17.30-19Uhr)
gern zur Verfügung.



WEGENER

Schwelm, Hauptstraße 81, Telefon Wuppertal 8 1 6 5 1

**SCHÜLERZEITUNG DES
MÄRKISCHEN GYMNASIUMS
SCHWELM**

omnibus

NR. 67

REDAKTIONS MITTEILUNG

Die Redaktion der Nummern 66 und 67 sind Dorle Lehmgrübner OIIC, Cornelia Koch und Udo Scheer (Photo, beide OIm). Der Omnibus 66 war von uns nur zum geringen Teil gestaltet worden, da das meiste noch von der vorherigen Redaktion Gerking mehr oder weniger unvollkommen zurückgeblieben war.

In diesem Heft 67 konnten wir nun einen Teil unserer Vorstellungen verwirklichen. Wir hoffen, daß diese Ausgabe unserer Schülerzeitung auch mehr entspricht, da auch der Umfang beträchtlich zugenommen hat. Die redaktionelle Arbeit beschränkte sich nicht nur auf unsere Schülerzeitung, es wurden auch Kontakte zur Realschule aufgenommen, die ebenfalls eine Schülerzeitung einrichten wollen. Initiative zeigen auch die Schüler der Pestalozzischule. Da besonders der Aufbau einer Schülerzeitung mit Schwierigkeiten verbunden ist, sollte der Omnibus solche Initiativen unterstützen. Da die Interessen der Schüler weitgehend die gleichen sind, und da diese Interessen in einem so kleinen Ort wie Schwelm nicht gespalten werden sollten, sieht der bisherige Vorschlag zur Zusammenarbeit der Schülerzeitungen folgendermaßen aus:



Die Artikel der anderen Schülerzeitungen könnten in einem speziellen Teil auch im Omnibus veröffentlicht werden. Der Omnibus (lat. "für alle", "von allen", hieße dann also nicht mehr "Schülerzeitung des Märkischen Gymnasiums", sondern z.B. "Stimme des Gymnasiums, der Realschule und der Pestalozzischule Schwelm". mit dieser Verbindung mehrerer Schülerschaften und der Aufgabe der organisatorischen Realisation tritt nun die neue Redaktion ihre Arbeit an. U.Scheer und C.Koch scheiden wegen Abitur am Ende des Schuljahres aus. Eine neue Redaktion ist im Wesentlichen schon vorhanden, an der Karl-Reinz Schmerfeld UIm, Tilmann Wahn UIm und Herbert Isken UIp, sowie Dorle Lehmgrübner, deren Arbeit in der alten Redaktion besonders zu erwähnen ist, teilnehmen werden. Die neue Redaktion wird ihre "Amtszeit" mit Schuljahresbeginn 73/74 antreten. Jeder Schüler ist aufgefordert, sich an der Redaktion zu beteiligen.

Wir danken insbesondere allen denen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben und Artikel für den Omnibus geschrieben haben.

Die Redaktion

IMPRESSUM:

Omnibus
Schülerzeitung des
Märkischen Gymnasiums Schwelm,
Präsidentenstr.1
Nr.67 April 1973

Schriftleitung:
Udo Scheer OIm
Gestaltung:
Cornelia Koch OIm
Finanzen, Anzeigen:
Dorle Lehmgrübner OIIC

Postcheckkonto:
Sonderkonto Dortmund
Nr. 139 779 OSTR. H. Schulte
"OMNIBUS" ist Mitglied der
Landesjugendpresse (LjP) NRW

Die abgedruckten Artikel
stimmen nicht notwendig mit
der Meinung der Redaktion
überein!

Wir danken allen inserierenden
Firmen und bitten um Beachtung
der Anzeigen!

Redaktionsschluß: 26.3.73

Druckerei dieser Schülerzeitung
PRESSEVERLAG Bodo Prüter
8651 Kasendorf / Kulmbach



Heimatkunde-Schwelm.de



INHALT

Seite:

- Redaktionsmitteilung....4
- Impressum.....5
- An alle Leser.....7

POLITIK

- Vietnam - Ursache und Realität.....8
- Pressefreiheit.....13

SCHULE

- BMV-Bericht.....17
- Oberstufenreform.....19
- Gespräch mit einer ehemaligen Schülerin.....22
- Unsere Schule heute.....23
- Psychoanalytisches zum Verhältnis Lehrer - Schüler.....26
- Italienisch-AG.....28
- Neues vom Büchermarkt..29

GEMISCHTES

- Lösung und Gewinner des Preisausschreibens.....30
- American Field Service.31
- Eine wahre Geschichte..32
- Was man alles bei der Vorbereitung eines Festes lernen kann36
- "Current".....37
- Pedro Soler - Pianer und Gitarrist aus Katalonien.....38

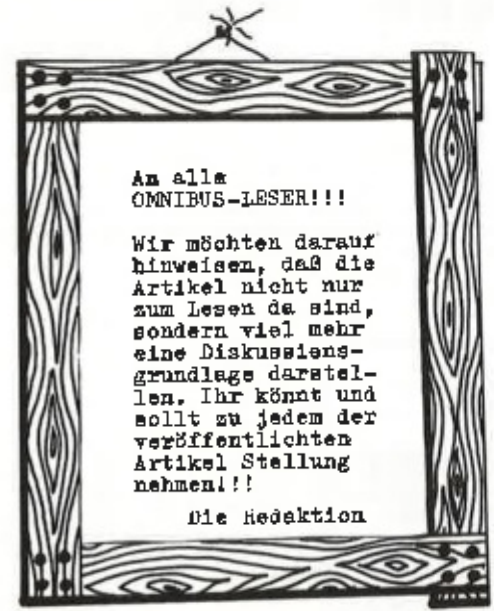
MINORIBUS

- Verbung/Rätsel.....42
- Drei Experiments.....43
- Ein Pennäler.....44
- Liebling.....45
- Alle Kinder raten mit.46

HUMORIBUS

- "Black and White".....48
- Reifeprüfung.....49
- Milpfeld in Burgunder.51

Heimatkunde-SchweIm.de



An alle OMNIBUS-LESER!!!

Wir möchten darauf hinweisen, daß die Artikel nicht nur zum Lesen da sind, sondern viel mehr eine Diskussionsgrundlage darstellen. Ihr könnt und sollt zu jedem der veröffentlichten Artikel Stellung nehmen!!!

Die Redaktion



Am 28. Januar 1973 trat der Waffenstillstand in Vietnam in Kraft

VIETNAM

URSACHE UND REALITAET

1883 begann der Leidensweg eines Volkes, dessen Ende heute nach 89 Jahren immer noch nicht abzusehen ist. Er begann mit der Besetzung eines kleinen, südlich von China gelegenen Landes mit dem Namen Vietnam (= Land des Südens) durch die Franzosen.

Man erklärte es zum französischen Schutzgebiet und ging daran, es zu einer Kolonie auszubauen. Man nahm den einheimischen Bauern ihr Land ab und verteilte es unter einige wenige Kolonialherren. Die Bevölkerung wurde zu Sklaven herabgewürdigt, die den Großgrundbesitzern als billige Arbeitskräfte dienten. In den folgenden Jahrzehnten beuteten die Kolonialherren das fruchtbare Land und das unterdrückte Volk mehr oder weniger planlos aus, bis diesem Zustand 1940 ein vorläufiges Ende gesetzt wurde. Im Herbst dieses Jahres fielen die Japaner in Vietnam ein. Die Großgrundbesitzer verrieten das Volk und ließen es in die Hände der japanischen Faschisten fallen, die das Land als Stützpunkt im Krieg gegen die Alliierten benutzten. Seitdem hatte das vietnamesische Volk unter dem doppelten japanisch-französischen Druck zu leiden und außerdem unter einem Krieg, für den es in keiner Weise verantwortlich war. Allein in den Jah-



Zerstörte Provinzhauptstadt Quang Tri

ren 44 und 45 starben über zwei Millionen Vietnamesen vor Hunger, weil ihr vom Krieg verwüstetes Land keine ausreichende Ernährung zuließ. Nach der Kapitulation Japans erhob sich das Volk gegen seine Unterdrücker, nahm die Macht in seine Hände und gründete die "Demokratische Republik Vietnam". Am 2. September 1945 folgte die Unabhängigkeitserklärung der DRV. Damit besaß Vietnam zum ersten Male seit 62 Jahren eine eigene Regierung. Mit Hilfe der Viet-Minh-Organisation teilten die Bauern das Land unter sich auf und enteigneten die Großgrundbesitzer. Da Enteignung im Westen als ein kommunistisches Mittel der gerechten Eigentumsverteilung gilt und Kommunismus etwas verdammungswürdiges darstellt, riefen die enteigneten Grundbesitzer zum Kampf gegen eine kommunistische Aggression in Vietnam auf.



5000 Menschen fanden während der erbitterten Kämpfe um Quang Tri den Tod

Heimatkunde-SchweIm.de

Frankreich entsandte Soldaten, die die schutzlosen Großgrundbesitzer beschützen und die alten Verhältnisse wieder herzustellen sollten. Das führte zum Krieg. Einerseits litt die Landbevölkerung unter diesem Krieg, andererseits sah sie die Grundbesitzer nicht mehr. 1954 siegte schließlich das vietnamesische Volk nach acht Jahren Krieg gegen seine Unterdrücker. In der Abschlusserklärung der Genfer Konferenz über das Problem der Wiederherstellung des Friedens in Indochina vom 21. Juli 1954 hieß es:

"Die Konferenz erklärt, daß die Regelung der politischen Probleme in Vietnam auf der Grundlage der Achtung der Unabhängigkeit, Einigkeit und territorialen Integrität es dem vietnamesischen Volk gestatten soll, sich des Genusses der Grundfreiheiten zu erfreuen, die durch demokratische, auf Grund allgemeiner, freier und geheimer Wahlen gebildete Institutionen garantiert werden."

Doch die Erklärung des Delegierten der USA ließ das folgende schon erahnen:

"Wie ich am 18. Juli erklärt habe, ist meine Regierung nicht bereit, sich einer Erklärung der Konferenz in ihrer vorliegenden Form anzuschließen."

Als Frankreich im Jahre 1954 aufhört, die Freiheit des vietnamesischen Volkes zu verteidigen, springen die Amerikaner ein. Sie setzen einen Präsidenten namens Ngo Dinh Diem ein, weil es klar war, daß nicht Diem, sondern

der damals in ganz Vietnam populäre Ho Tschü Minh als Sieger aus den Wahlen hervorgegangen wäre (Die Eisenhower, Memoiren). So erhielt Vietnam einen Präsidenten, "der nicht einmal zusammenhängend reden konnte und zum Regieren völlig unfähig war" (Cabot Lodge, 1963), mit Hilfe der Dollar-Milliarden Amerikas und Soldaten der USA baute er eine Terrorherrschaft auf und führte den Krieg gegen seinen Gegner Ho Tschü Minh in Hanoi.

Vietnam erhielt zwei Hauptstädte und wurde in der Mitte geteilt. Vietnam wurde zur offenen Auseinandersetzung zwischen den beiden Systemen, dem kapitalistischen und dem kommunistischen Gesellschaftssystem. Leidtragender war aber wieder einmal das vietnamesische Volk, das weiter nichts als seine Freiheit und Unabhängigkeit gewollt hatte. Man schickte Vietnamesen gegen Vietnamesen in den Krieg und versuchte dem anderen Landesteil seine Regierungsform aufzudrängen.

Als die Amerikaner 1963 Diem stürzen ließen, kam es zu ihrer offenen Intervention. Sie unterstützten Südvietnam nicht nur mit Geld und Material, sondern auch mit Soldaten. Man wollte



1968 US-Soldaten ermorden die unbewaffneten Einwohner des südvietnamesischen Dorfes My Lai. Als Fotos vom Massaker ein Jahr später durch die internationale Presse gehen, empört sich die ganze Welt über Amerika. US-Präsident Johnson resigniert, stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl und schränkt die Bombardierung Nordvietnams ein

Heimatkunde-SchweIm.de

dadurch ein schnelles Ende des Krieges erreichen. Doch der Krieg verlor sich schließlich im Dschungel und dehnte sich auf die Nachbarländer Kambodscha und Laos aus. Den Amerikanern gelang es nicht, den zahlenmäßig und waffentechnisch weit unterlegenen Feind in einer Schlacht zu stellen und zu besiegen. Daher gingen die Amerikaner dazu über, die Überlegenheit an Kriegsmaterial einzusetzen. Es entfesselten sich beispiellose Materialschlachten, in deren Verlauf außer der Atombombe alle überhaupt nur denkbaren Waffen eingesetzt wurden.

Ende 1970 sah es so aus: Von den sechs Großstädten Vietnams waren drei völlig zerstört, von dreißig Provinzhauptstädten 26 fast völlig vernichtet und davon sechs dem Erdboden gleich gemacht. Mehr als 60% aller Bürger waren Opfer amerikanischer Bomben. Von den Getöteten waren fast 80% Frauen und Kinder. Es gibt Landstreifen, wo auf jedem Quadratmeter drei Bomben gefallen sind. Das Leben der Bewohner spielt sich unter der Erde in den Berghöhlen ab. Millionen Menschen wurden zwangsverschleppt, mehr als ein Drittel der Bevölkerung wurden aus ihrer Heimat vertrieben, das sind mehr als zwölf Millionen, die heimatlos wurden. Die Weiterentwicklung der Kampfmittel ermöglichte die Ausweitung des Vernichtungskrieges gegen die Bevölkerung. Pro Kopf wurden mehr als einhundert DM für chemische Kampfstoffe eingesetzt. Die Gewässer sind zum Teil vergiftet, die Felder unfruchtbar, die Wälder entlaubt: Schutzfunktionen der Natur sind zerstört. Abgesehen von den Millionen von Toten, von den Millionen Verkrüppelten, durch Napalm entstellten Menschen, wird dieses einstmalige schöne Land



Über den Ruinen von Quang Tri, im Mai von nordvietnamesischen Truppen besetzt, weht seit Mitte September wieder die Fahne Südvietnams (rechts)



selbst nach dem Ende dieses grausamsten Krieges aller Zeiten in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein, Menschen zu ernähren, geschweige denn eine zukunftsträchtige Heimat zu bieten. Dieser Krieg war der Inbegriff der Sinnlosigkeit. Leider, erst wenn ein Krieg eine Zeit lang vorbei ist, sieht jeder: Dieser Krieg hatte keinen Sinn; wer in diesem Krieg starb, ist leider umsonst gestorben. Zehn Jahre werden genügen und alle werden sagen; dieser Krieg in Vietnam war sinnlos, sie sind leider alle umsonst gestorben. Leider, werden wir sagen, leider. Denn es war bis jetzt immer so. Wenn ein Krieg eine Zeit lang vorbei ist, sieht jeder, wie sinnlos er war.

Herbert Isken Uip



Schutt und Wracks prägen das Bild der einst blühenden Provinzhauptstadt

Presse- freiheit

Der letzte Wahlkampf zeigte es deutlich: Nicht nur die Unionsparteien CDU und CSU kämpften gegen die Sozialliberale Koalition! An ihre Seite stellte sich z.B. der größte Zeitschriftenhersteller Europas, der Hamburger H. Bauer Verlag. Seine Erzeugnisse stehen auf dem Niveau von Porno, dürftiger Lebenshilfe und viel Klatsch und erreichen über die Hälfte der Bundesbürger. Die Skala geht von Programm- ("Fernsehwoche", "TV Hören und Sehen") und Witz- und Rätselzeitungen ("Rätsel Illustrierte", "Schwedenwitze") bis zu solchen, die für pornographische Darstellungen in Bild und Wort in der primitivsten Art bekannt sind. ("Praline", "Quick", "Wochenend", "Sexy", "Schlüsselloch"). Porno, Politik, Mord und Schicksal bilden das Gemisch, aus dem Bauer-Produkte bestehen. Die Politik, die sich hier vertreten findet (besonders vor dem Wahlkampf), kommt von weit rechts, besteht aus Unterstellungen, Unwahrheiten und falschen Informationen, Tricks und Fallen, die sich auf alles beziehen, was mit der SPD/FDP zu tun hat.

Diese Dokumentation beweist:

QUICK **Bonn will Berlin verschenken**

Sie verhandeln über Entspannung - und zementieren damit die Teilung Deutschlands

Heimatkunde-SchweIm.de

Herr Brandt, wie lange wollen Sie nach Moskaus Pfeife tanzen?

Diese politische Meinung, die hier schlagwortartig parolenhaft vertreten wird, richtet sich nicht an diejenigen, die imstande sind, einen Artikel nicht nach der Größe und Schlagkraft der Überschrift zu beurteilen, sondern nach seinem Wahrheitsgehalt, vielmehr läßt sich schon am Titelblatt erkennen, wer die Zielgruppe ist: Die Darstellung weiblicher Nacktheit wirkt als Lockmittel auf alle, die



den menschlichen, natürlichen Sexualtrieb aus irgendeinem Grunde nicht voll befriedigen können. Sei es aus persönlicher Gehemmtheit oder der bürgerlichen Sexualmoral wegen, das Blatt wird gekauft und gelesen. Hieraus darf man keinem Käufer einen Vorwurf machen, denn er spricht ja nicht unbedingt nur aus eigenem Willen auf besagte Titelseiten an (was eigentlich ja ganz natürlich ist), sondern er hat vielmehr nur noch sehr wenige andere Möglichkeiten. Die Pressefreiheit hat dazu geführt, daß die Porno-Presse den Markt überschwemmt und kritische Beiträge zur Bildung des Bewusstseins des Arbeiters zurückgehalten oder aufgekauft werden. Pardon, konkret, ran... werden nur noch von dem kleinen Kreis derjenigen konsumiert, die sich nicht vom Überangebot der anderen Sorte täuschen lassen. Denn man muß ja folgendes bedenken: Ein Verlag, der wie der Bauer-Verlag ein kapitalistischer Verlag ist (das bedeutet nichts anderes, als das der Besitzer seinen Gewinn aus der Arbeit anderer bezieht), unterstützt selbstverständlich in seinen Zeitungen das kapitalistische System der Ausbeutung durch konservatives, bürgerliches Geschwätz. Deswegen unterstützt die Wirtschafft (d.h., da die BRD ja kapitalistisch ist, die Eigentümer der Produktionsmittel, der Fabriken und Konzerne und alle Großverdiener auf Kosten der Mehrheit des Volkes), dieses Unternehmen durch Geldsummen, die im Wahlkampf an die 100-Millionen-Grenze kamen.



Der SPD-Nachwuchs will die Revolution

Heimatkunde-Schwelm.de



"Porno, Politik, Mord und Senickesal bilden das Gemisch..."

Ein Klinikchef muß alles über seine Mitarbeiter wissen, auch, in welchen Kreisen sie verkehren, welche Interessen sie haben.

Copyright by REALME

Schon als Studenten haben sie sich daran gewöhnt, ihre Professoren zu tyrannisieren, das Lehrprogramm teilweise selbst zu bestimmen.

Arbeits INOCNE und Femazy AG, München 1972

Belehrungen, umschwirren sich heuchlerisch in der Hoffnung auf Hilfe bei ihren ehrgeizigen Zielen.

drängen sie in Chefarztstühlen

Meinen heutigen Assistenten bin ich so konservativ.

Aber meine heutigen Ärzte kommen bereits als Herren ins Haus.

Sie versuchen diese Aufgabe zu drücken.

Durch diese und andere Verflechtungen der Wirtschaft und der Presse wird die Presse unter die finanzielle und damit ideologische Kontrolle der Wirtschaft genommen. Das bedeutet, daß die Kapitalistenklasse ungehindert ihre Vorstellungen über die Presse an eine breite Masse bringen kann. Die Interessen dieser gesellschaftlichen Gruppe müssen klar konservativ sein, denn wer wollte schon ein Einkommen von 90.000,- DM im Monat aufs Spiel setzen. Die Pressefreiheit wurde also durch wirtschaftliche Macht dazu mißbraucht, die in der sozialen Mangordnung tief unten stehenden, die Arbeiter, die Lohnabhängigen, die aufgrund ihrer eigenen Unfreiheit auf die schwüle Phantasie der erotisch verklemmten Bauer-Reporter ansprechen müssen, so durch gezielte politische Beigaben zu beeinflussen, daß sie eben diese Bedingungen für ihre Unfreiheit, nämlich den Kapitalismus für normal halten, akzeptieren und durch die Wahl der CDU/CSU auch noch restigen helfen. Mit anderen Worten: Der Dieb bringt seine Opfer dazu, ihm noch beim Stehlen zu helfen.

Heimatkunde-Schweilm.de

BAUERS BUNTER LADEN

Produktion des Heinrich Bauer Verlags; ~~verkauft~~ -verkaufte Auflage im 3. Quartal 1972

ILLUSTRATIONEN NEUE REVUE Auflage: 1.575.477 QUICK Auflage: 1.392.240	SEX-PRESSE Wochenend Auflage: 1.236.705 praline Auflage: 1.139.921 SEXY PLAYBOY	FERNSEH-ZEITSCHRIFTEN TV Hören Sehen Auflage: 1.890.765 Fernsehwoche Auflage: 658.789
REGENBOGEN-PRESSE Neue Post Auflage: 1.619.994 NEUE BLATT Auflage: 1.727.285	Lokabelagen für fünf Großstädte in sieben Ausgaben: „Neue Revue“, „Quick“, „Wochenend“, „TV Hören und Sehen“, „Fernsehwoche“, „Das Neue Blatt“ und „Neue Post“ Außerdem erscheinen in der Bauer-eigenen Verlagsgruppe PABEL-MORWIG-FEMRAU	SONSTIGES BRAVO Auflage: 929.613 neue mode Auflage: 745.521 AUTO Auflage: 140.822 selbst Auflage: 129.110 und „Lotusauto Heft“

REPTILIEN:

Romane: Gedicht (w); Muthi ist die Beste (w); Ts'John (w); Jovell (w); Jovell Arzt (w); Heimatglöckchen (w); Heimat-Mänge (w); Berg-Roman (w); Geliebte Muthi (w); Götter-Mowiw-Roman (w)

Krimi: Kommissar X (w); HK-Boston (w); Fieberwiese (w); HK-Taschenbuch (w)

Comix: Tomi Berry (w); Papa M.; Super-Comix (w); ECKI (w)

Wildwest: Colt-Western (w); Sheriff-Western (w); Star-Western (w); Rocco (w); Mowiw-Western (w)

Witze: Sex und Witz (w); Schwedensätze (w); Sexkiste (w); 3x kurz gelacht (w); St. Pauli-Witze (w); Humor-Illustrierte

Landser: Der Landser (w); André Bröndel (w); Lons-ser-Ritterkreuzträger (w)

Science Fiction: Perry Rhodan I (w); Perry Rhodan II (w); Allan (w); Terra Astra (w); Perry Rhodan 72 bis 1 (w); Perry Rhodan Tabu II (w); Perry (w)

Rätsel: Rätsel-Illustrierte (w); Gloria-Rätsel (w); Rätsel-Monarch (w); Rätsel-Zeitung (w); Rate mit (w); Riesen-Rätsel-Revue (w); Skandal-Rätsel (w); Rätsel-Magazin (w); Rätsel-Auslese (w); Rätselbuch (w); Rätsel für die Freizeit (w); Köpchen-Köpchen (w); Wochenrätsel (w); Denken und Raten (w)

und „Dein Schicksalsweg“ (12 Bände); „Buchels-Kalender“; „Nostradamus“

Erscheinungsweise (w) - wöchentlich (w) - vierzehntägig; (w) - monatlich

U.S.

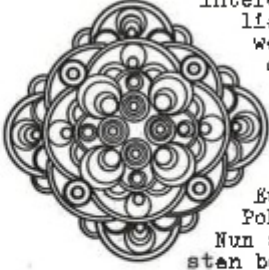
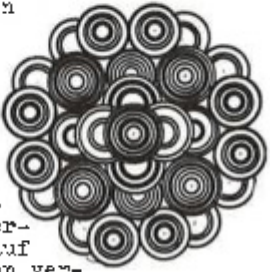
„... aus dem Bauer-Produkte bestehen!“

SMV

BERICHT VON DER SMV ÜBER DIE SMV

WuStet Ihr eigentlich schon...

...was in der SMV vor sich geht, bzw. gegangen ist? Nachdem wir - d.h. die Schülersprecher und freien Mitarbeiter in der SMV - nun die Hälfte unserer "Amtszeit" hinter uns gebracht haben, möchten wir Euch berichten, was wir bis jetzt getan haben und in nächster Zeit tun werden. Was wir nicht getan haben, ist, keine Wahlversprechungen zu geben. Wie Ihr Euch vielleicht erinnert, haben wir bei unserer Wahl besonderen Wert auf die politische Arbeit gelegt. Nun - vor der Bundestagswahl waren erstmalig Vertreter der großen Parteien an unserer Schule, und ein Diskussionsnachmittag zum Thema Kriegsdienst und -verweigerung ist auch veranstaltet worden. Die Teilnahme war leider recht gering. Daneben haben wir einen wahren "Papierkrieg" geführt - mit Herrn Bergmann, einem Redakteur der Schweimer Zeitung. Ihr habt hoffentlich selbst dessen Artikel und unsere Entgegnung gelesen. Den Höhepunkt der Auseinandersetzung bildete die öffentliche Schülerratsitzung während der 375-Jahr-Feier, auf der wir eine Diskussion mit Herrn Bergmann veranstalten konnten. An dieser Stelle nochmals unseren Dank für eure rege Beteiligung! (Kritische Anmerkung: Unter den Gästen bei der SRS waren fast mehr Lehrer als Schüler. Wir sind Euch also mit unserer Arbeit nicht einmal die Zeit wert, die Ihr normalerweise Unterricht hättet?) Da wir gerade bei schriftstellerischen Aktivitäten sind: Wahrscheinlich habt Ihr im letzten Omnibus gelesen, daß wir uns der Resolution der Lehrer zum Thema Sportplatz angeschlossen haben, da auch wir der Meinung sind, es könne unmöglich im Interesse der Schüler sein, daß ihnen die Möglichkeit zu einem sinnvollen Sportunterricht weitgehend genommen wird, und zwar gerade durch den Neubau, der ja den Schülern zugute kommen soll.



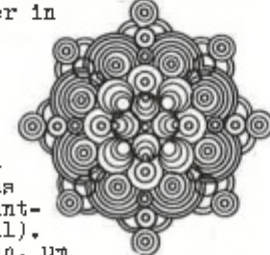
Mit dem Schreiben steht auch in Verbindung die neueste Errungenschaft der SMV - unsere Schreibmaschine, die zwar schon museumsreif ist, uns aber dazu verhilft, Euch mit Mitteilungen zu überfüttern. Auch Pokale haben wir neu angeschafft. Nun aber zu dem, was uns bis vor kurzem am meisten beschäftigt hat: die 375-Jahr-Feier bzw. deren Abschluß, das große Tanzfest! Ihr wißt ja selbst, wieviele Diskussionen es vorher darum gegeben hat. Alles wahrte sich gegen ein Fest, zu dem auch nicht mehr ganz junge, d.h. vor allem ehemalige aus früherer Zeit, eingeladen waren, auf dem eine Feuerwehrcapelle spielen sollte und für das Keller

von roten Kreuz bestellt waren. (Übrigens: diese Kellner haben wir wieder abbestellt, weil Ihr sagtet, deren Aufgaben sollten lieber Schüler übernehmen. Nur hatten wir dann alle Mühe, Schüler zu finden, die tatsächlich bereit waren, einen Teil des Abends irgendwo zu helfen.) Trotz allem kann man wohl unser Fest als einen vollen Erfolg bezeichnen, so daß wir die nächsten Schulfeste in derselben Art gestalten wollen. Dazu eine Bitte: Wir haben tatsächlich noch niemanden gehört, der sich negativ über das Fest geäußert hat. Es scheint uns aber völlig unmöglich gefehert haben sollen. Wenn Ihr irgendwelche Kritik oder noch lieber Verbesserungsvorschläge habt, dann kommt doch bitte ins SMV-Büro. Am besten regungen schriftlich. Wir möchten schließlich Eure damit wir Eure wüßberücksichtigen kön-jährige Treppenfestsichtlicher Termin ist arbeiten laufen schon, statt (20.1.73). Unser erster Tanztee hat einen Rekord an Teilnehmern gebracht. Nicht zu vergessen ist, daß auch die Unterstufe ihr Fest bekommen hat, diesmal wieder in Form eines Klassennachmittages.

Neben derartigen großen Veranstaltungen gibt es natürlich in der SMV vieles, was mehr oder weniger hinter den Kulissen geschieht. Zum Beispiel haben zwei von uns an einem Seminar über Oberstufenreform teilgenommen. Außerdem verbringen wir ganze Nachmittage auf Konferenzen. Daß wir uns um Stimmrecht dort bemühen, wißt Ihr hoffentlich (siehe SRS vom 29.11.72 bzw. Protokoll). Die Filmothek muß laufen; wir müssen laufen, um Eure Bescheinigungen und neuerdings auch Ausweise abzustempeln. Nebenbei bringt auch das Alltagsleben im SMV-Büro genug Beschäftigung mit sich. Ihr seht, daß SMV-Arbeit auch Probleme mit sich bringt. Trotzdem macht Euch doch jetzt schon mit dem Gedanken vertraut, daß einige von Euch im nächsten Schuljahr an unserer Stelle stehen müssen. Wir möchten nämlich gern die nächste Schülersprachwahl noch vor den Sommerferien über die Bühne bringen, damit Ihr zu Beginn des neuen Schuljahres keine so lange Zeit zum Einarbeiten braucht wie wir und unsere Vorgänger.

Viele Grüße, Eure SMV

I.A.d.SMV
 Karin Weisaupt
 Heidi Emde
 Gudrun Siebel



DIE OBERSTUFEN REFORM



Laut Beschluß der Kultusministerkonferenz muß spätestens mit dem Schuljahr 1974/75 mit der Einführung der reformierten Oberstufe an allen Gymnasien der BRD begonnen werden. Die reformierte gymnasiale Oberstufe sieht dann folgendermaßen aus:

Die Oberstufe teilt sich auf in die Jahrgangsstufen 11 (Obersekunda) und 12/13 (Unter- und Oberprima).

Jahrgangsstufe 11

Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Eingangsstufe für die differenzierte Oberstufe. Sie dient zur Vorbereitung der Schüler auf die verschiedenen Wahlmöglichkeiten und das Fachgruppen- und Kurssystem. Sie gliedert sich in zwei Halbjahre.

1. Halbjahr

Jeder Schüler hat eine Pflichtstundenzahl von 31 Wochenstunden. Alle Fächer bis auf Religion und Sport werden mit drei Wochenstunden unterrichtet. Ein Halbjahreskurs mit drei Wochenstunden wird Grundkurs genannt. Der Schüler kann innerhalb bestimmter Fächergruppen wählen (z.B. kann er sich unter den Fremdsprachen für eine entscheiden). Andere Fächer wie Deutsch und Mathe sind im 1. Halbjahr Pflichtfächer. Zusätzlich kann man noch drei Kurse frei wählen (z.B. Ergänzungskurse zum Pflichtbereich, Angleichungskurse als Nachhilfeunterricht). Festlegungen für später erfolgen noch nicht.

2. Halbjahr

Ende des ersten Halbjahres wird die erste wichtige Entscheidung getroffen. Der Schüler wählt zwei Fächer als Leistungsfächer, die den Studienschwerpunkt seiner Schullaufbahn bilden. Leistungsfächer werden in 6-stündigen Leistungskursen unterrichtet. Ein Leistungskurs gliedert sich in einen 4-stündigen Unterrichtsteil und in einen 2-stündigen Übungsteil. Bedingung für die Wahl ist, daß einer der beiden Fächer eine Sprache (Deutsch oder Fremdsprache) oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft ist.

Die Pflichtstundenzahl im 2. Halbjahr beträgt 30 Wochenstunden. Am Ende der Jahrgangsstufe 11 kann noch umgewählt werden.

Heimatkunde-SchweIm.de

Jahrgangsstufe 12/13

Diese Jahrgangsstufe ist eine Einheit, die mit dem Abitur schließt. Die Teilnahme an der Abiturprüfung ist an 4 Bedingungen gebunden, die in diesen beiden Jahren erfüllt werden müssen.

1. Bedingung

Der Schüler muß eine bestimmte Anzahl von Pflichtkursen aus folgenden 3 Aufgabenfeldern belegen:

- a) sprachlich-literarisch-künstlerisches Feld
(mit 2 Grundkursen Deutsch, 2 Grundkursen Fremdsprache, 2 Grundkursen Musik, Kunst oder Literatur)
- b) gesellschaftswissenschaftliches Feld
(mit 4 Grundkursen in Gemeinschaftskunde)
- c) mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Feld
(mit 2 Grundkursen in Mathematik und 2 Grundkursen in einer Naturwissenschaft)

Zusätzlich noch 3 Grundkurse Sport und ggfs. 2 Grundkurse in Religion.

2. Bedingung

Die Abiturprüfung wird in 4 Fächern abgelegt. In jedem Prüfungsfach muß der Schüler mindestens 4 Halbjahreskurse belegt haben. Dabei muß er berücksichtigen, daß eines der beiden Leistungsfächer eine Sprache oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft ist, und daß durch die vier Fächer des Abiturs die drei Aufgabenfelder abgedeckt werden müssen.

3. Bedingung

Der Schüler muß eine Gesamtzahl von 32 Kursen nachweisen, die sich aus 8 Leistungskursen der beiden Leistungsfächer und 24 Grundkursen zusammensetzt. (Mit der Punktzahl 0 abgeschlossene Kurse zählen zur Erfüllung der Mindestkurszahl nicht mit.)

4. Bedingung

Die Leistungen in der Oberstufe werden mit den Noten 1-6 bewertet. Ab Jahrgangsstufe 12 erfolgt die Umrechnung der Noten in ein Punktsystem. Das geschieht nach folgendem Schlüssel:

sehr gut:	15-14-13	Pkte.	je nach	Notentendenz
gut :	12-11-10	"	"	"
befried.:	9- 8- 7	"	"	"
ausr. :	6- 5- 4	"	"	"
mangelh.:	3- 2- 1	"	"	"
ungenüg.:	0	"	"	"

Die zum Bestehen des Abiturs notwendige Gesamtpunktzahl ergibt sich aus den Halbjahresleistungen, die in den geforderten Grund- und Leistungskursen erreicht wurden, und aus den Ergebnissen der Abiturprüfung. Höchstpunktzahl: 1080 Punkte (je 360 durch Grundkurse, Leistungskurse und Abiturprüfung).

Das Abitur wird nach der Prüfung zuerkannt, wenn mindestens 360 Pkte. erzielt wurden (je 120 durch Grundk., Leistungsk. und Abiturprüfung).

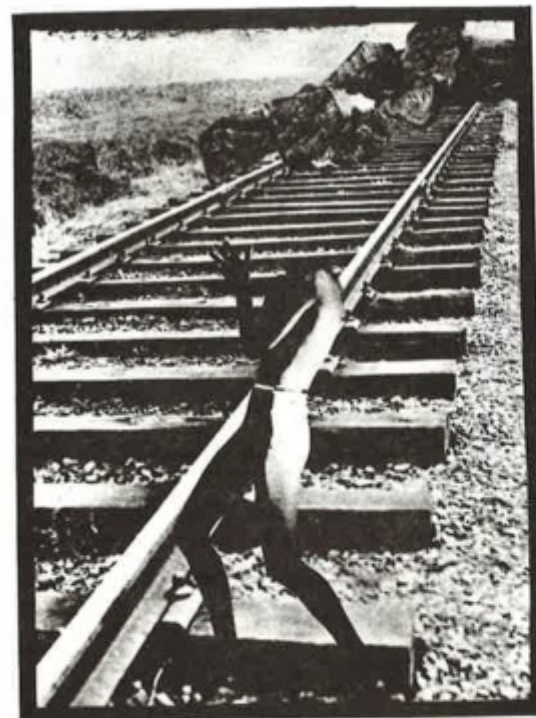
Es gilt folgende Berechnungsgrundlage:

halbj. Grundkurse	max.: 15 Pkte.
halbj. Leistungskurse	max.: 45 Pkte. (dreifache Wertung)
Prüfungsfach im Abitur	max.: 90 Pkte. (sechsfache Wertung)

Wird die Mindestpunktzahl für die Grundkurse und Leistungskurse nicht erreicht (je 120), erfolgt keine Zulassung zur Abiturprüfung. Anschließend ist die Verlängerung der Schulzeit um ein Jahr möglich. Ebenfalls für Schüler, die durch die Abiturprüfung die Mindestpunktzahl nicht erreichen.

Herbert Isken UIP

UND NACH DEM ABITUR...



Heimatkunde-SchweIm.de

GESPRÄCH MIT EINER EHEMALIGEN SCHÜLERIN

Wir sind der Meinung, der Omnibus müsse mehr Kontakt zu anderen Schulen oder Universitäten haben. Ein Anfang soll im folgenden Artikel gemacht werden.

Wir unterhielten uns mit einer ehemaligen Schülerin des Märkischen Gymnasiums. Sie verließ die Schule mit dem einjährigen und besuchte nach einem Praktikum die Fachoberschule. Jetzt studiert sie an einer Fachhochschule Chemie, Berufsziel: Graduiertler Ingenieur.

Wir fragten sie, welche Schwierigkeiten beim Übergang auf eine Fachhochschule auftraten, bzw. welche positiven Voraussetzungen sie von unserer Schule mitbrachte. Dabei stellte sich heraus, daß die fachliche Ausbildung am Märkischen Gymnasium den Übergang leicht machte. Mit anderen Worten: Wissen war genügend vorhanden. Die Schwierigkeiten lagen in der Umstellung vom strengen Schulsystem zum Hochschulbetrieb.

Zwar sind die Fachhochschulen nicht so frei wie die Universitäten, denn es existiert auch dort ein Stundenplan mit nur begrenzt wählbaren Vorlesungen, aber es ist dennoch ein krasser Gegensatz zur straff geordneten Schule. So etwas wie Riträge ins Klassenbuch, so meinte sie, seien jetzt für sie unvorstellbar, durch diesen Gegensatz beginnen viele dann zu "achludern". In dieser Beziehung müßten die Schulen wesentlich mehr auf die Univerität vorbereiten, was vielleicht durch die Oberstufenreform verwirklicht wird. Zu erwähnen wäre noch, daß auch für Fachhochschulen Zulassungsbeschränkungen gelten.



Heimatkunde-SchweIm.de

unsere schule heute ...

Folgende Punkte sind als Anregung für eine Diskussion gedacht. Die Schulen in der Bundesrepublik sind Überbleibsel aus der Vergangenheit.

- A) Die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse werden reproduziert (Das dreigeteilte Schulsystem - Hauptschule, Realschule und Gymnasium - spiegelt die Struktur der Klassengesellschaft wieder. Privilegierte Schichten schaffen sich auf Grund besserer Mittel einen wesentlichen Informations- und Bildungsvorsprung, der zur Aufrechterhaltung der Privilegien dient).
- B) Die Entscheidungsbefugnisse der Kultusminister, die starke Stellung der Rektoren und die übergroße Abhängigkeit der Lehrer bewirken, daß die durch die Erziehung angestrebte Einübung der Demokratie allenfalls experimentell versucht worden ist, aber tatsächlich kaum erreicht wurde.
- C) Die Erziehungsziele leiten sich teils aus einem überholten Verständnis "humanistischer Bildung" her, teils sind sie Ausdruck der Bedürfnisse der Wirtschaft (Durch die von ihr geforderte Schulreform erhält die Industrie die von ihr angesichts des steigenden Bedarfs an Spezialisten dringend benötigten Arbeitskräfte. Das heißt: die Erziehung der Schule orientiert sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Das wird deutlich, wenn man z.B. die Bildungsziele von Hauptschule und Gymnasium vergleicht).
- D) Das wesentlichste Ziel der Erziehung: der mündige Demokrat wird aufgegeben angesichts des zunehmenden Leistungsdrucks und der Spezialisierung der Schüler. Durch die fortschreitende Spezialisierung gewinnt der Schüler keinen Überblick über gesamtgesellschaft-



liche Produktions- und Lebensverhältnisse. Er läßt sich somit leichter in den Leistungs- und Produktionsprozeß eingliedern.

- E) Den Erziehungsmethoden liegt oft ein autoritäres Verhältnis von Schüler als "Zügling" zugrunde. Dadurch entstehen Spannungen, die das nötige partnerschaftliche Verhältnis nicht aufkommen lassen.
- F) Das Resultat dieser Erziehung sind Konfliktwüde, spaltische und autoritätsgläubige Bürger, die politische Katastrophen weder erkennen noch verhindern können.

Herbert Isker 1172



A. LANGER, Göt.



IN DER RÜSTUNG
SIND SIE FIX-

FÜR DIE BILDUNG
TUN SIE NIX!

Heimatkunde-SchweIm.de

Für Qualität
bekannt in Stadt und Land

Herren-Ausstatter

Schmidt

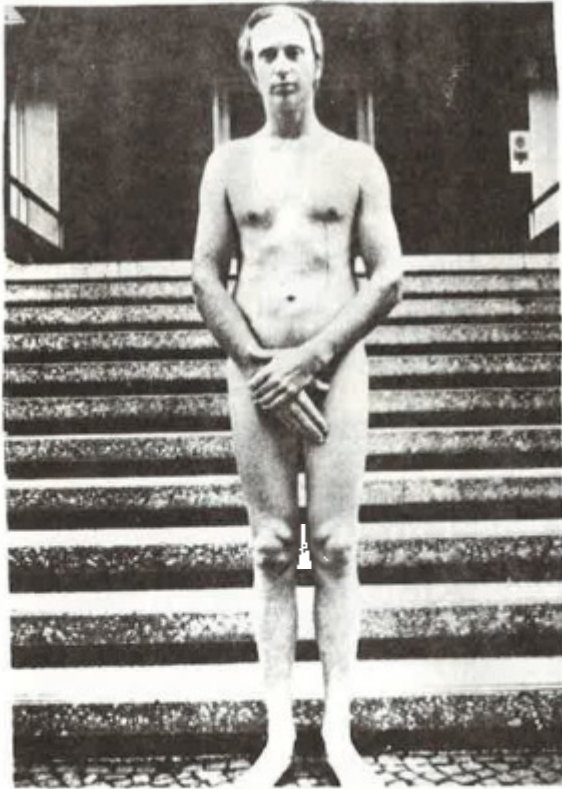
SchweIm

Hauptstraße 54-56

PSYCHOANALYTISCHES ★

...zum Verhältnis Lehrer - Schüler

Ein neuer Lehrer: endlich will er seine ideale Schülerarbeit verwirklichen. Mit Freude sollen die Kinder lernen und nicht unter Zwang, wie er früher. Aber es ist nicht so leicht. Die Schüler sind enttäuscht von anderen Lehrern, von denen sie schlecht behandelt, sogar geschlagen wurden. Die Arbeit des Lehrers stößt zunächst bei den Schülern auf Widerstand. Faulheit, Störung. Er fühlt sich einsam und verloren, er ist enttäuscht. Also will er unbedingt, daß seine Schüler ihn brauchen und gern haben, dadurch seine Vereinsamungsbefürchtungen beschwichtigen oder ausgleichen. Die Schüler sollen ihn sehr ernst und wichtig nehmen, damit er wieder an seine Stärke glauben kann.



Da er aber die Schüler so sehr zur eigenen Stärkung und Stützung braucht, fehlt es ihm an innerer Kraft und Sicherheit, wo sich genügend die Wünsche der Kinder selbst zu kümmern. Das bringt ihn in Widerspruch mit dem Ideal (auf die Wünsche der Kinder einzugehen), daß er vor seinem Unterricht hatte. Jetzt kommt raffinierterweise folgendes zustande: seine eigene Unsicherheit führt dazu, daß er von den Schülern Selbsterbestätigung haben will, aber deshalb nicht mehr so sehr auf die Kinder eingehen kann. Das letztere bringt ihn dazu, sich als Versager gegenüber seinen sich vorgenommenen Idealen vorzukommen. Das kann er aber nicht vertragen, also kommt für ihn

nur eins in Frage: Die Ursache muß weg. Die Ursache ist aber das, was er von den Schülern will. Das verdrängt er ins Unterbewußtsein, er weiß also gar nicht mehr, daß er die Schüler zu seiner eigenen Stärkung braucht, kann es also auch den Schülern nicht mehr so zu verstehen geben, daß diese darauf eingehen könnten. Der Lehrer wird zunehmend gereizter. Irrationalerweise haßt er langsam die Schüler dafür, daß sie ihm etwas abschlagen, worum er sie gar nicht gesehebeten hat. Die Schüler wiederum ärgern sich über ihn, weil sie mit ihren eigenen Bedürfnissen zu kurz kommen. Der frustrierte Lehrer beginnt nun, für ihn selbst unbewußt, seine unerfüllten Bedürfnisse nach Stützung auf ganz seltsame Art und Weise in maskierter Form als unumgehbare Ordnung und "pädagogische Methode" an die Schüler heranzutragen.

Er verlangt, daß die Schüler seinen Unterrichtsstil als objektiv richtig übernehmen, um seine eigenen Selbstzweifel zu beschwichtigen. Bei der kleinsten Verspätung oder Unaufmerksamkeit im Unterricht bestraft er sie (oder läßt in ihnen ein schlechtes Gewissen entstehen, gegen etwas verstoßen zu haben, gegen das kein Schüler verstoßen darf), als könnte er auf diese Weise ihr Interesse und ihre freundliche Anteilnahme an seiner Person erreichen, die er ja so dringend braucht. Er fordert ihren absoluten Gehorsam - anstelle der freiwilligen Anerkennung seiner Bedeutung.

Das bedeutet, daß sein Bedürfnis nach Anerkennung sich in verdeckter Form dennoch durchsetzt, wenn die Schüler ihn gezwungenermaßen gehorchen und sich ihm unterwerfen. Diese Methode gewinnt eine sadistische Färbung, denn die Schüler leiden darunter. Umso weniger sind sie bereit, die ursprüngliche Forderung nach Anerkennung der Bemühungen des Lehrers, den Unterricht gemäß seinen Idealen zu gestalten, zu erfüllen. Im Gegenteil: Die Schüler fühlen sich gezwungen, diesem Druck des Lehrers auf die eine oder andere Art und Weise ihren eigenen entgegenzusetzen. Daß hierauf wiederum der Lehrer aggressiv reagiert, ist klar. Das System verstärkt sich also laufend selbst, bis ein Einschnitt z.B. in Form einer anderen Unterrichtsmethode oder in Form eines Aufstandes des einen oder anderen Teils geschieht, wobei wir letzteres immer wieder erleben, das erste und bessere dagegen noch fast nie. U.S.

Heimatkunde-SchweIm.de



ITALIENISCH-AG

Oggi vorremmo raccontarvi qualcosa della nostra "Italienisch-AG". Für alle, die kein Italienisch verstehen: Heute möchten wir Euch etwas über unsere Italienisch-AG erzählen. Wir - das ist eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft mit Teilnehmern aus den Klassen UII bis OI und einer Sextanerin, die seit Beginn des vorigen Schuljahres wöchentlich einmal zusammenkommt, um sich unter Leitung von Herrn Niermann mit der italienischen Sprache zu beschäftigen. Für alle, die erst in diesem Schuljahr festgestellt haben, daß drei Fremdsprachen noch nicht genug sind, besteht ein Anfängerkurs, der eine "Einführung in die italienische Sprache" durcharbeitet. Wir anderen haben diese bereits abgeschlossen und lesen jetzt abwechselnd Lektüren - teils Kurzgeschichten, teils heitere Episoden aus dem täglichen Leben - und aktuelle Zeitungsartikel. Außerdem benutzen wir "Anschauungsmaterial" aller Art, damit unsere Kenntnisse nicht zu theoretisch werden - angefangen von Dias, die etwas von der freundlichen Atmosphäre des Südens in unsere Schule bringen, über Schallplatten original aus Italien bis zu italienischem Eis und anderen nahrhaften Dingen.

Aber selbst, wenn man eine Sprache auf eine Art lernt, die nicht zu sehr an Schule und deren unangenehme Begleiterscheinungen erinnert, ist das doch mit Arbeit verbunden. Deshalb ist es kein Wunder, daß mehrere Teilnehmer im Laufe der 1 1/2 Jahre abgesprungen sind. Für diejenigen, die durchgehalten haben, gab es schon am Ende des ersten Jahres zahlreiche Buchpreise. Eine Teilnehmerin bekam sogar ein Stipendium - drei Wochen Venedig! Der Höhepunkt unserer Bemühungen soll eine 10 - 14tägige Fahrt nach Norditalien darstellen, die wir - so hoffen wir wenigstens - Ostern gemeinsam durchführen werden und an der auch interessierte "Nichtitaliener" aus der Oberstufe teilnehmen können.

Daß Italienisch durchaus keine nutzlose Zeitverwendung ist, sieht man schon daran (sofern man Schulfächern einen gewissen Sinn nicht ganz absprechen will), daß es vom nächsten Schuljahr an im Rahmen der Oberstufenreform als korreales Unterrichtsfach wählbar ist. In der OIII kann man sich für Italienisch entscheiden und es bis zum Abitur beibehalten oder nach zwei Jahren wieder abwählen, wenn man sich doch lieber mit anderen Fächern herumschlagen will. Der angehende Obersekundär wird noch einmal die Möglichkeit geboten, mit dieser Sprache zu beginnen.

Wie Italienisch-AG



den und es bis zum Abitur beibehalten oder nach zwei Jahren wieder abwählen, wenn man sich doch lieber mit anderen Fächern herumschlagen will. Der angehende Obersekundär wird noch einmal die Möglichkeit geboten, mit dieser Sprache zu beginnen.

NEUES VOM BÜCHERMARKT

Deutschunterricht und Arbeitswelt - Modelle kritischen Lernens (Materialien für Lehrer und Schüler) von Wendula Pehla erschienen beirororo

In diesem Taschenbuch (190 Seiten) wird die Einführung des Bereiches "Arbeitswelt" in den Deutschunterricht ausführlich anhand von Statistiken, Schaubildern und vielen anderen Materialien (Reden von Politikern, Unternehmern, Ausschnitte aus Lehrlingstheatern, usw.) vorgespielt. Das Buch deckt also eine Lücke für alle diejenigen, die mit dem Stoff im Deutschunterricht nicht zufrieden sind. Es gibt damit einen fundierten Gegenvorschlag zum üblichen Programm, den jeder Schüler gleich zur Hand haben sollte; auch läßt sich das Thema "Arbeitswelt" in dieser Form nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in den Gemeinschaftskundefächern Geschichte und Philosophie durchführen!

Kreativität und Gesellschaft von Gunther Wollschläger Fischer Taschenbuch Verlag

Am Beispiel der Jugendkunstschule Wuppertal, die mit Kindern von etwa 6 - 11 Jahren arbeitet, entwickelt ihr Leiter Gunther Wollschläger die Konzeption einer Arbeit, deren Ziel die Kreativierung ist. Nach der Definition der Kreativität folgt die Schilderung des dreistufigen Kreativierungsprozesses:

1. Die Sensibilisierung
2. Die Gruppenreflexion
3. Die Synthesenbildung

Der Anwendungsbereich in der Schule erstreckt sich nicht nur auf den Kunstunterricht, sondern hat auch Auswirkungen auf den gesamten anderen Unterricht, auf die häusliche Eltern-Kind-Beziehung, auf die Beziehung Schüler-Lehrer, auf die Beziehung der Schüler untereinander und nicht zuletzt findet der Kreativ-Unterricht sein Wirkungsfeld im gesamtgesellschaftlichen Bereich. Auf die Anforderungen, die dieser neue Kreativ-Unterricht an den "Kreativ-Lehrer" wird zum Schluß des Buches eingegangen. Auch die Eltern werden an der Auseinandersetzung mit dem Unterricht beteiligt. Im Gegensatz zur bestehenden Unterrichtsform ist der Kreativ-Unterricht ein echter Weg zur Bildung kritischen Bewußtseins, das in der Lage ist, Äußere Verhältnisse zu reflektieren und aktiv zu verändern.



U.S.

U.S.

Heimatkunde-SchweIm.de

PREISAUSSCHREIBEN

Lösung des Preisausschreibens der Omnibus-Sondernummer



1. Herr Piepenbrink



2. Herr Kichel



3. Herr Lange



4. Herr Schwenk



5. Herr Dutz



6. Herr Weise

Und die Gewinner

- | | | |
|-----------|----------------------|-------|
| 1. Preis: | Martina Berkenkemper | OIIIc |
| 2. Preis: | Martina Köster | UIIs |
| 3. Preis: | Achim Weise | OIIIm |
| 4. Preis: | Franziska Meusel | UIIe |
| 5. Preis: | Franz-Josef Brocke | UIIm |



Es gingen 19 richtige Lösungen ein.



Junge Amerikaner suchen "deutsche Familien auf Zeit"

Der American Field Service (AFS) vermittelt Schüler und Schülerinnen aus dem Ausland - Jungen und Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren, überwiegend aus den USA - in deutsche Familien. Möchten Sie in diesem Jahr als Gastgeber dabei sein?

Der AFS bemüht sich seit über 25 Jahren, einen Beitrag zum besseren Verständnis der Menschen untereinander zu leisten. In der Vergangenheit wurden rund 4.000 deutsche Schüler und Schülerinnen für einen einjährigen Aufenthalt in die USA vermittelt, und ungefähr die gleiche Anzahl junger Amerikaner kam durch den AFS in deutsche Familien und Schulen.

Seit zwei Jahren hat der AFS seine Tätigkeit auf weitere Länder ausgedehnt. Eine deutsche Schülerin war in Neuseeland, Jungen und Mädchen aus Brasilien, Chile und Südafrika in Deutschland. Andere Länder in Übersee sollen einbezogen und die Teilnehmerzahlen erhöht werden.

In diesem Jahr werden ca. 180 deutsche Schüler in die USA fahren. Gleichzeitig jedoch warten zahlreiche Amerikaner, die für einen Deutschlandaufenthalt ausgesucht wurden, auf eine Zusage. Deshalb suchen wir nun Familien, die ein Familienmitglied auf Zeit zu sich einladen möchten: entweder für die Monate Juli und August (Sommerprogramm) oder für zehn Monate ab September (Schulprogramm).

Für die Gastfamilien entsteht kein besonderer Aufwand, denn für Taschengeld, Reisekosten und eventuell nötige ärztliche Betreuung ist durch Eigenbeteiligung der Teilnehmer und durch Stipendien des AFS gesorgt. Außerdem erwarten die Jugendlichen keinesfalls 'Extrawürste'. Sie möchten einfach nur zur Familie dazugehören.

Die deutsche Vertretung des AFS informiert Sie über seine Programm-Familien, die Freude daran hätten, für einige Zeit einen ausländischen Schüler oder eine Schülerin einzuladen, wenden sich bitte an den AFS, 2 Hamburg 13, St. Benedictstr. 22, Telefon 0411 - 45 78 80.

Heimatkunde-SchweIm.de

EINE WAHRE GESCHICHTE

NACH IDEEN VON

Peter Ronthaler, Heidrun Knde, Gudrun Siebel und Karin Weishaupt

Es war einmal in grauer Vorzeit in dem verkommenen Flecken Schwelm eine Höhle von der Art Schule, die den Namen "Märkisches Gymnasium" trug. Dort tummelten sich die merkwürdigsten Geschöpfe, die sich in die beiden Kategorien der Lehrer und der Schüler unterteilen lassen. Unter den ersteren gab es da einen, der aus dem Showgeschäft entronnen war, genannt "Der Chef". Im Fernsehen hatte er seine kriminalistischen Fähigkeiten jeden zweiten Freitagabend bewiesen, nun wollte er versuchen, ob er diese nicht auch in seiner Leithammelfunktion in der besagten Höhle anwenden könnte. Tatsächlich entpuppte sich sein Herrschaftsgebiet sehr bald als wahre Räuberhöhle, und so konnte der Chef nach Herzenslust all seine Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen. Das hatte zur Folge, daß er nach sehr kurzer Zeit ganz in der Nähe der Höhle Wurzeln schlug.

Trotzdem wäre es für einen einzigen Leithammel auch in der schönsten Räuberhöhle bald zu einsam. So ist es nichts besonderes, daß er schon bald einen ganzen Stab von Unterleithammeln um sich sammelte. - Da sich all das ja, wie gesagt, in grauer Vorzeit abspielte, ist es kein Wunder, wenn es mit der Gleichberechtigung nicht weit her war und die Unterleithammelposition lange nur männlichen Wesen vorbehalten blieb. - Einer dieser Unterleithammel stammte aus demselben Fach wie der Chef. Auch er hatte Erfahrung mit der Kriminalistik und Gerichtsbarkeit. Daher liegt es nahe, daß er sich hauptsächlich dafür einsetzte, daß der unterdrückte Teil der Höhlenbewohner nie ohne Bewacher war. Kaum blieb einmal einer dieser Bewacher - auch als Lehrer bezeichnet - von der Höhle fern, schon hatte dieser Unterleithammel keine ruhige Minute mehr, bis er einen anderen Bewacher zu dem Teil der Herde geschickt hatte, der sonst frei und ohne Aufsicht die Höhle unsicher gemacht hätte. Seine Boten, von ihm immer gewissenhaft mit Zetteln ausgerüstet, durchstreiften unablässig die Höhle, und oft genug brachen Teile der großen Herde in Freudengeheul aus, wenn sie nur wieder einmal

eine Botschaft von ihrem geliebten Unterleithammel empfangen. Aber auch mit diesem treuen Unterleithammel war es dem Chef noch nicht genug. Er suchte nach geeigneter Gesellschaft für sich, bis er eines Tages eine tolle Entdeckung machte. Mit seiner neuesten Errungenschaft hatte er nicht nur gemeinsam, daß sie beide in die Wissenschaft der Politologie eingeweiht waren, nein, wie er selbst, so stammte auch sein neuer Unterleithammel aus dem Showgeschäft. Als verfolgter Cowboy Hondo war er allgemein bekannt. Der war in die besagte Höhle geflüchtet, aber auch hier kam er von seiner Rolle nicht so schnell los. Weiter wurde er verfolgt, diesmal von der wilden Horde, die aus den als Schüler titulierten Wesen bestand. Diese beraubten ihn sogar seiner notwendigsten Kleidungsstücke. Nur hätte man annehmen können, daß sich der arme verfolgte Hondo einen Hund als Beschützer anschaffte. Aber aus seiner Cowboyzeit an so manches gewöhnt, kam er nicht auf den Hund. Stattdessen kam er auf den Käfer. Er war der stolze Besitzer eines alten verrosteten Käfers, dem man es ansah, daß er mit seinem Herrn schon vieles durchgemacht hatte, daß sie beide versohnt gewesen waren. Und eines Tages verstieß ihn selbst sein Herr, so daß er an einem

stillen Erdenfleck ungestört sein Leben aushauchen bzw. ausrosten konnte. So kam nun unser Hondo - auf einen neuen Käfer. Sehen wir uns weiter in der Höhle um! Nicht genug damit, daß sich dort schon Kriminalisten und ehemalige Cowboys tummelten - eines Tages kam sogar einer aus dem Verein der singenden Geschäftemacher dorthin. Jedoch fand er, daß die Höhle kein geeignetes Betätigungsfeld für seine stimmlichen Fähigkeiten sei. So stieg er um auf die körperliche Betätigung. Er konnte zwar zum Zeichen dieser seiner inneren Wandlung nicht sein Äußeres verändern, wenigstens legte er aber seinen Künstlernamen Reinhard Mey ab, um wie ein normaler Sterblicher sein Leben zu fristen - soweit man von den Bewohnern unserer Höhle überhaupt als normalen Sterblichen sprechen kann. Von seinem Vornamen wollte er sich aber nicht ganz trennen. So machte er aus "Reinhard" kurzerhand "Hainer" und behielt so zumindest eine schwache Erinnerung an die alten Zeiten. Ein anderer jedoch, auch ein talentierter Musiker, konnte sich einer gesanglichen Betätigung nicht erhalten. Nicht nur, daß er viele der Unterdrückten mit seiner musikalischen Wissenschaft fast zur Verzweiflung trieb, er selbst war äußerst aktiv.

Heimatkunde-Schwelm.de

Wo und wann man ihn in der Höhle traf, immer summte er vor sich hin. Den Takt gab ihm dazu seine ständige Begleiterin, die Fliege, an. Damit ihm seine vielen Noten nicht durcheinandergerieten, hielt er sehr auf Ordnung. Ordnung sollte das oberste Prinzip in der Höhle sein. Unser Musiker ahnte jedoch nicht, daß eine Herde Schüller schlimmer zu hüten ist, als ein Sack Flöhe. So ging trotz der schönsten Hausordnung und trotz der verzweifelt Bemühungen unseres Musikers in der Höhle alles drunter und drüber. Er aber ließ sich von seinem Ordnungstick nicht abbringen. Immer neue Haus- bzw. Höhlenordnungen schuf er, immer neue Unterdrückte setzte er als Wächter über die anderen Unterdrückten ein. In seinem Privatleben war er sogar so ordentlich, sein Auto mit seinem Namen zu versehen - seine Initialen fanden auf dem Nummernschild ihren Platz.



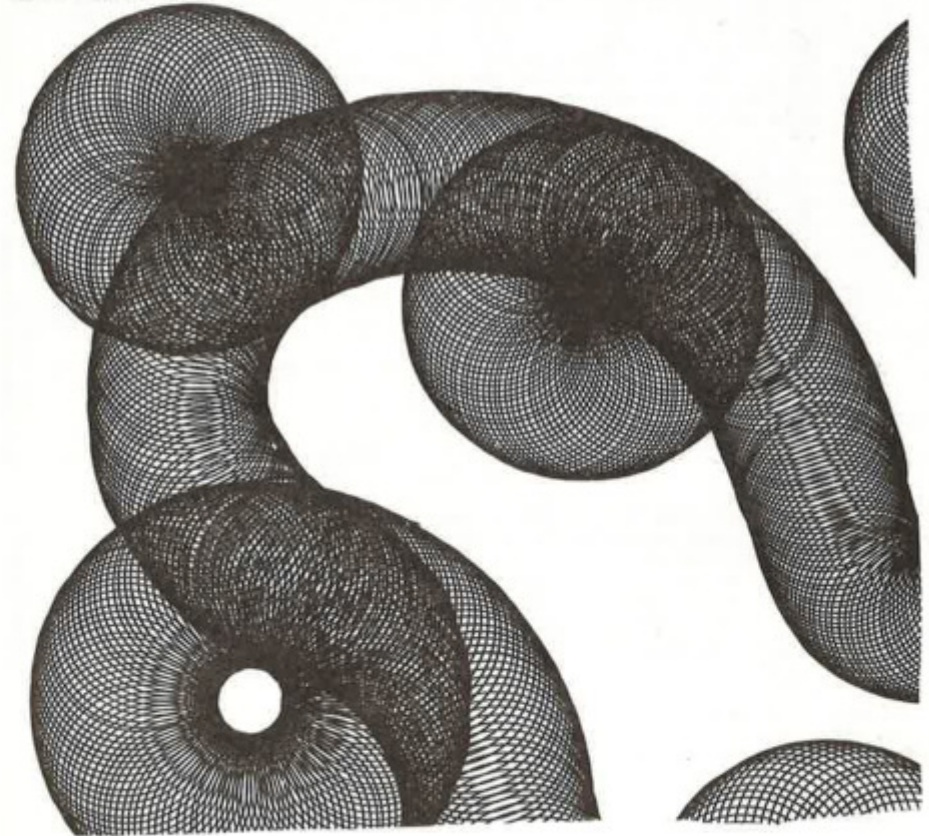
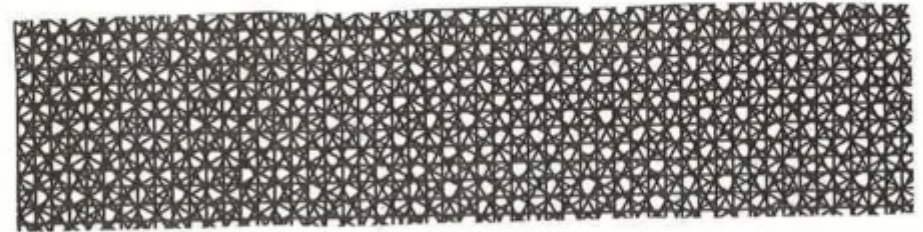
Welche Talente sich doch in der Höhle zusammenfanden! Kriminalistische Chefs, sportliche Sänger und singende Ordnungshersteller! Noch eine ganz andere Begabung trat unter den Höhlenmenschen zutage. Aus dem tiefsten Dschungel Mexikos filterte sich nämlich einer heraus, der talentiert im Umgang mit Kaffeebohnen war. Besonders als der Tchibo-Kaffee-Experte hatte er sich einen großen Namen gemacht. Nun war aber unsere Höhle nicht ganz der geeignete Ort für Kaffeeplantagenspezialisten. Vielseitig wie er war, sattelte er um von Kaffee auf Mathematik. Allerdings - Kaffeebohnen und Zahlen haben ja auch manches gemeinsam. Früher hatte er auf seinen Kaffeeplantagen Wurzeln gezogen, nun zog er sie aus Zahlen. Früher hatte er Kaffee "quadriert", um einen möglichst hohen Ertrag zu erreichen, nun quadrierte und potenzierte er Zahlen, um die Zensuren der Schüler möglichst hoch zu halten. Wenn man dann noch bedenkt, daß er die Biologie als Verbindung zwischen Kaffee und Mathematik einschaltete, dann scheint es ganz natürlich, daß er sich in der Höhle so wohl fühlte, daß er nie auch nur einen Tag seine Anwesenheit dort vermissen ließ und selbst nach seiner Pensionierung noch treu dort erschien.



Wenn auch noch nicht so betagt wie der "Tchibo-Kaffee-Experte", so gehörte doch auch zu den Ältesten im Bunde der Höhlenbewohner der Neandertaler Dlonier Knewsch. Als er in die Höhle kam, beschloß er, seinen Stammesnamen aufzugeben, da er keine Lust hatte, lauter abgebrochene Zungen vorzufinden. Er drehte sich einmal um, das heißt, er drehte seinen Namen um, und im Hand- bzw. Namenumdrehen war er zu einem ganz zivilisierten Menschen geworden. Da auch er - wie bekanntlich so viele andere unter den Höhlenbewohnern - Beziehungen zum Showgeschäft hatte, brauchte er noch einen Künstlernamen. Als Titus Bunge ging er in die Geschichte ein. Er drang sogar soweit dort ein, daß er ein ganzes Studium hinter sich brachte und als Belohnung den Titel des Doktors erhielt. Seine größte Tat aber war, daß er, als

er die traurige Lage der Unterdrückten in der Höhle erkannt hatte, den heldenhaften Entschluß faßte, diesen beizustehen. Von nun an stellte er die Verbindung her zwischen den Leit- und sonstigen Hammeln und der großen machtlosen Herde, der er wenigstens dazu verhalf, ihre brachliegenden schriftstellerischen Talente voll zur Entfaltung zu bringen.

Karim Weisshaupt UG



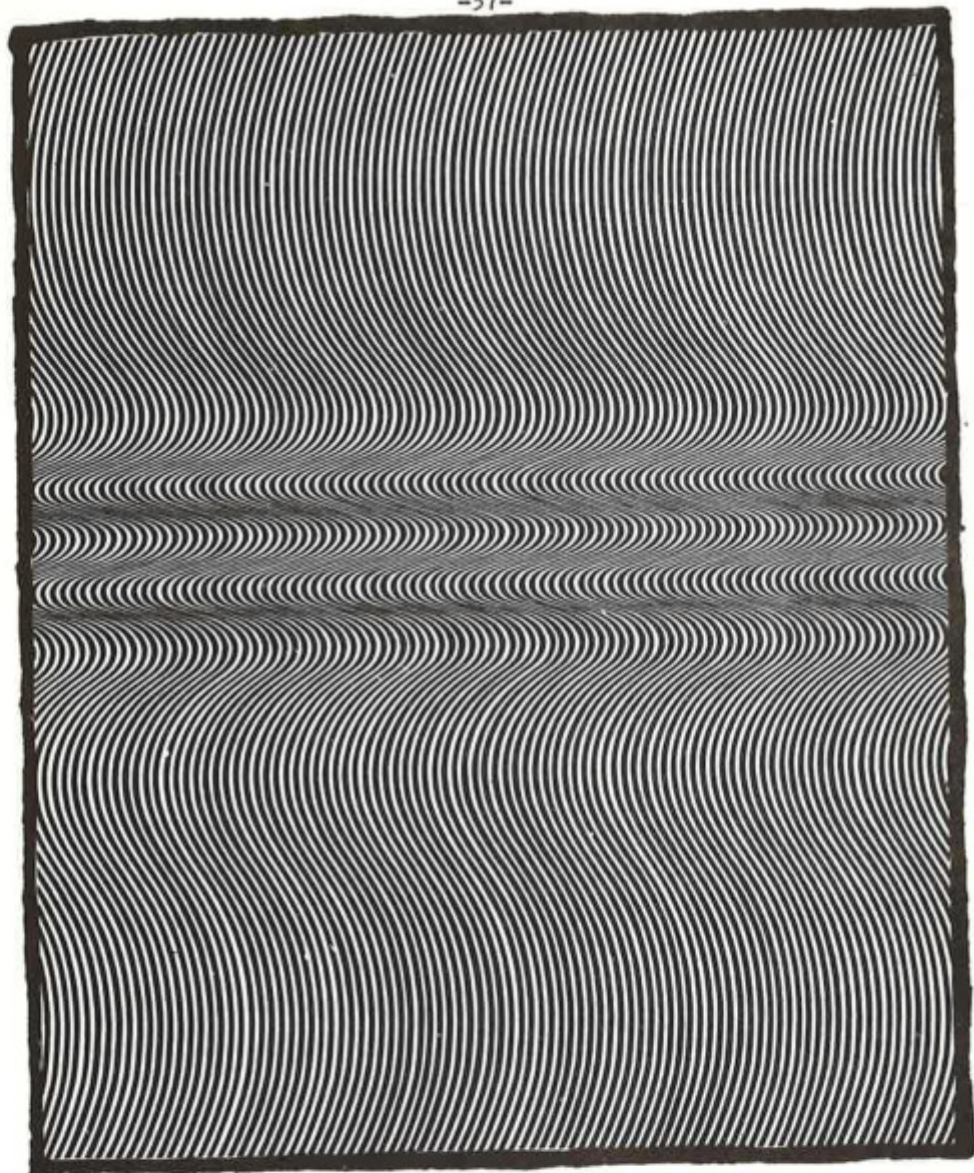
Heimatkunde-SchweIm.de

WAS MAN ALLES BEI DER VORBEREITUNG EINES FESTES LERNEN KANN

Karin Weis-
haupt UTe

1. Abfallprodukte von Brötchenschmieren für den Unterricht
 - a) Veranschaulichung eines Kapitels aus dem Geschichtsunterricht:
Der Übergang vom Heimarbeit zu industrieller Herstellung. Man stelle sich vor, wie ein Brötchen zu Hause gemacht wird. Ein einzelner erledigt sämtliche Arbeitsgänge - ein typischer Fall von Heimarbeit zur Deckung des persönlichen Bedarfs. Nun aber das Brötchenschmieren vor der 375-Jahr-Feier in der Schule: Massenproduktion: Herstellung von 800 Brötchenhälften. Arbeitsteilung: Einer schnitt die Brötchen auf, der nächste bestrich sie mit Butter, wieder andere waren für den Belag zuständig, einer sorgte für die Verzierung und der letzte fürs Einpacken. Arbeitskoordinierung: Verteilung der einzelnen Arbeitsgänge nach den Fähigkeiten der Beschäftigten und sinnvolle Anordnung der Arbeitsplätze ("Fließband"). Mechanisierung: Einsetzung einfachster Maschinen (Schreidemaschinen).
 - b) Für den Deutschunterricht: Begriffserklärung durch zwei verschiedene Ausdrucksweisen für denselben Tatbestand. Optimismus: "Wir haben schon 400 Brötchenhälften geschafft." Pessimismus: "Wir müssen immer noch 400 Brötchenhälften."
 - c) Angewandte Mathematik: Das Lösen eines schwierigen mathematischen Problems.
Frage: Wenn eine Brötchenhälfte eine Marke kostet, wieviele Marken muß man dann abgeben, um ein Pöckchen mit einem ganzen Brötchen zu bekommen?
2. Beantwortung einiger Fragen, die keine direkte Beziehung zum Unterricht haben.
 - a) Wie hängt man am besten Lehrer auf?
 - b) Wie verteilt man am günstigsten 7 Frauen unter 27 Männer?
 - c) Wieviel sind unsere Lehrer wert? (Vergleich erstens untereinander, zweitens mit Preisen aus der Zeit des Sklavenhandels.)

Fazit: Wenn man bei der Vorbereitung von Festen so viele nützliche Erfahrungen sammeln kann, habt ihr dann nicht Lust, euch aktiv am Treppenfest zu beteiligen? Wir haben übrigens noch etwas gelernt: An unserer Schule haben wir einen aufgeklärten Absolutismus. Der Satz: "Der König ist der erste Diener seines Staates" trifft nämlich für uns genau zu in der Form: "Die Schülersprecher sind die ersten Diener ihrer Schule". Man denke an: Atrium ausräumen, Dekoration anbringen, Gläser spülen vor dem Fest, Gläser spülen nach dem Fest, Aschenbecher spülen, Atrium putzen, Klassen wieder richtig einräumen usw.! Eigentlich sollten wir aber doch eine Demokratie haben, oder? (Demokratie = Volksherrschaft, Volk = Schüler, Herrschaft = Arbeit - siehe oben...) Wie wär's also? Helft, die Demokratie an unserer Schule aufrechtzuerhalten! Das Treppenfest ist nicht mehr weit.....



Bridget Riley, "Currents", 1964

Heimatkunde-SchweIm.de

PEDRO SOLER

Flamenco Gitarrist aus Katalonien

Am Montag, dem 22. Januar um 20.00 Uhr gab im überfüllten Rittersaal des Schlosses Martfeld der Spanier Pedro Soler eine Vorstellung im Flamenco-Spiel auf der Gitarre. Er bot eine Folge von acht Stücken, die mit "Farrucas", einem typischen, klassischen Frauentanz aus dem Norden Spaniens, begann und mit einem Flamenco-Schlaflied als Zugabe endete, das in seiner Sanftheit im schönen Gegensatz zur sonst meist sehr lauten, harten Flamenco-Musik stand.

Das Publikum war begeistert, nach dem Beifallestürmen zwischen den Stücken zu urteilen. Doch auch die "Fachleute" unter den Zuhörern, die vielleicht selbst Gitarre spielen und sich mit spanischer Musik beschäftigen, sahen gerne über das anfängliche "Verschlucken" von schnellen Läufen und andere Mängel hinweg und hatten ihre Freude an dieser Musik.

Wer gerne Flamenco-Musik hört, dem sei die Langspielplatte: "Flamenco-Gitarre" von John Lee empfohlen.



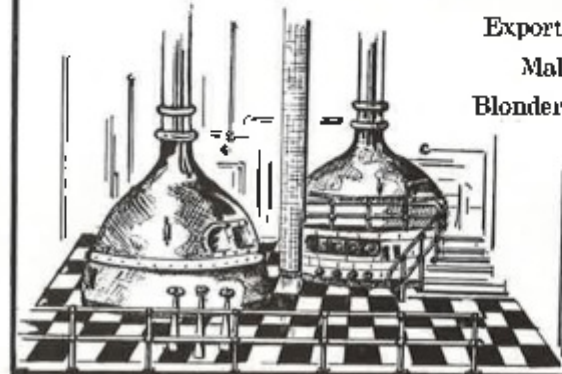
U.S.



Brauerei Schwelm

Hier werden aus edelsten Rohstoffen nach dem Reinheitsgebot von 1516 gebraut:

Schwelmer Ur-Pils,
Export, Alt,
Malz,
Blonder Bock.



MIT DEM FÜHRERSCHEIN FÄNGT ES AN

Wir unterrichten Sie in Theorie und Praxis:
Opel-Kadett-Kupplung, VW-Kupplung, Motor-Roller
BMW 2002-Automatik



Unverbindliche Auskunft
und Anmeldung täglich
von

16-19 Uhr

FAHRSCHULE MICHEIS

Schwelm, Mittelstr. 6
Tel. 7297

Heimatkunde-Schwelm.de



Führendes Textilhaus am Platze. Gute Qualitäten - Reichhaltige Auswahl
Billige Preise. Ein Besuch lohnt sich immer!

THOMAS

Schwelm - Neumarkt 24 - 26

BÜCHERSTUBE

Eberhard Kamp

Schwelm

Hauptstraße 47 - Telefon 2689

Hans Kleis

Anstrich, Verglasung

Glasreparaturen aller Art

Kirchplatz 2

minoribus



W. ZECHER 70

Heimatkunde-SchweIm.de

WERBUNG

Joghurt macht nicht Katzen satt,
denn sie wollen Mitekat.

Maggi - Soßen, Hons Gold:
ihr könnt haben, was ihr wollt.

Ob Stolberger Sakrundbetten
und Thomapyrin - Tabletten,
Jacob's Krönung, Werther's Echtes:
alles, was ein jeder möchte.

Bartel's Möbel, Wilkinson,
Bild am Sonntag, Sionon,
Opel, Tannus, NSU:
die Werbung läßt uns keine Ruh'.

Jürgen Lucas IV, p



Claudia Krüger Va

RÄTSEL

1. Der schlagfertige Nachtwächter

Im idyllischen Kurort gab es noch einen Nachtwächter, der die Stunden ausruft. Einmal überhörte ein Mann ihn und fragte, wie spät es sei. Darauf antwortete der Nachtwächter: "Um zwei größer ist die Summe von Hälfte, Drittel und Viertel der Stunden!"
Wie spät war es?

2. Küsse

An einem regnerischen Tag im November trafen sich einmal zehn Freundinnen zu einem ausgelassenen Kaffeeklatsch. Schon nach vier Stunden ging es an's Abschiednehmen, und da gab jede Dame, bevor sie das Zimmer verließ, einen KUSS auf die Backe. Wieviele Küsse waren es im ganzen?

3. Ein Ehepaar hat sieben Kinder, Buben und Mädchen. Jedes Mädchen hat ebensoviel Schwestern wie Brüder, jeder Bub halbsoviel Brüder wie Schwestern. Wieviel Buben und wieviel Mädchen hat das Ehepaar?

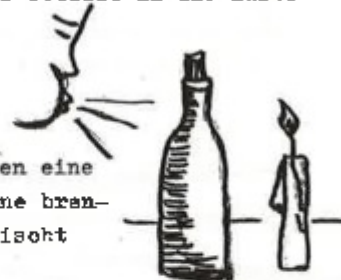
Lösungen: 1. Es war 24 Uhr, denn 24:3=8; 8:2=4; 4:2=2+2
2. Es waren 90 Küsse. 3. 4Mädchen und 3 Buben.

DREI EXPERIMENTE

1. Stellt man zwei Eierbecher hintereinander auf, steckt in den vorderen ein Ei, bläst kräftig von oben auf den Hand des vorderen, so wird sich das Ei erheben und in den hinteren Eierbecher fallen.



2. Nimmt man eine Papierserviette, dreht diese zu einer Röhre und dreht sie oben zu. Ist sie senkrecht aufgestellt, zündet man sie oben an. Noch während der untere Teil brennt, hebt sich das Gebilde in die Luft.



3. Pustet man kräftig gegen eine Flasche, hinter der eine brennende Kerze steht, erlischt diese sofort.

Entnommen aus: Spiel, das Wissen schafft

Elmer Knipp IV o

Heimatkunde-SchweIm.de

Ein Pennäler



Wer tritt gravitätisch mit erhobenen Haupte
 und strengem Gesicht hinter den Tisch, genannt "Pult"?
 Der uns armen Gequälten die Ruhe raubte?
 Der Pauker, bei dem keiner mal eingelullt!

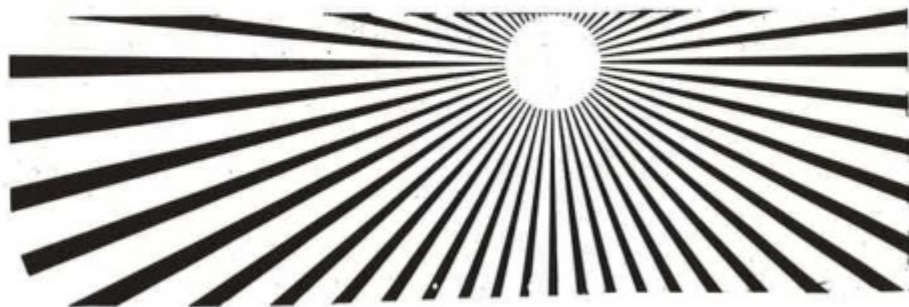
Er schaut in die Menge, schiebt Bücher zurecht,
 empor schießt sein Finger, uns wird langsam schlecht,
 Dann tönt seine Stimme, voll Kraft und Plan,
 ein Zittern durchläuft uns, Wen nimmt er nun dran?

Sein Auge durchbohrt uns, er ruckt an der Nase,
 Jetzt redet er leise, doch dann mit Getöse.
 Wir sitzen vor Spannung schon halb auf den Tischen
 und der Chef muß den Schweiß von der Stirne sich wischen.

Und wieder sein Finger, wie der Stab des Propheten;
 sein Jackett öffnet sich, es kracht in den Nähten.
 So steht er, bis der Zeiger ihm Einhalt gebietet.
 (Er hat frisches Wissen aus eingenietet.)

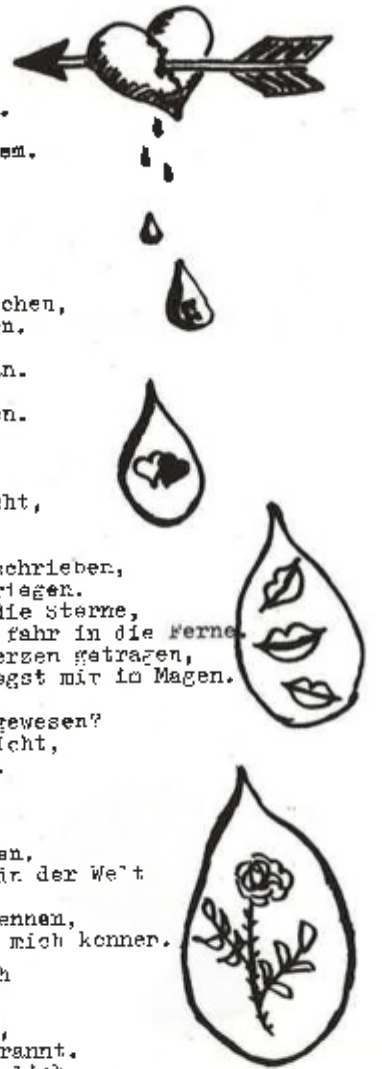
Nun strahlt er uns an übers ganze Gesicht,
 und die Klasse grinst auch, warum sollte sie nicht?

Ulrich Feist OHP

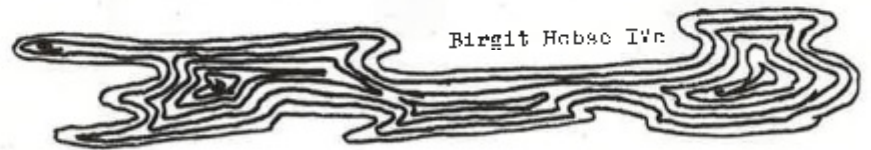


LIEBLING

Rate mal, wer an dich denkt
 und der Post das Porto schenkt.
 Briefe sind ja immer schön,
 wenn man auch nicht weiß von wem.
 10 Pfennig für die Karte
 20 Pfennig für die Marke,
 nun rate mal
 du kreuzlose Tomate:
 Es grüßt dich aus weiter Ferne
 deine alte Blechlaterne.
 Berge und Hügel möchte ich brechen,
 um mit dir ein Wort zu sprechen.
 Weil es aber nicht sein kann,
 fang ich gleich zu schreiben an.
 Mit Pfeil und Bogen
 kommt ein Brief zu dir geflogen.
 Von wem, mein Schatz,
 errätst du nie.
 Ja, Liebling, du hast recht,
 diese Welt ist wirklich schlecht,
 jeder ist ein Müsewicht,
 du und ich natürlich nicht.
 Ich hätte dir schon längst geschrieben,
 doch Klopapier war nicht zu kriegen.
 Ob ich dich liebe, das frage die Sterne,
 setz dich aufs Waschbrett und fahr in die Ferne.
 Ich hab dich geliebt und im Herzen getragen,
 nun bist du verrutscht und liegst mir im Magen.
 Armer Schrubber, armer Besen,
 warum bist du mir nicht treu gewesen?
 Ja, das treu sein liegt dir nicht,
 du eingepinseltes Bienenstich.
 Wenn das deine Mutter wüßte,
 daß du mich so oft geküßt,
 wie würde sie laufen,
 um dir einen Maulkorb zu kaufen.
 Also denk daran, bleib ledig in der Welt
 und du sparst viel Geld.
 Meinen Namen will ich nicht nennen,
 wenn du mich liebst, wirst du mich kennen.
 Mit Liebe geschrieben für dich
 ICH 1
 Aberder ist dir wohl bekannt,
 bin schon oft an dir vorbeigerannt.
 Bleib mir treu und, wie gewöhnlich,
 zum Küssen komme ich persönlich.



Birgit Hebe IWC



Heimatkunde-SchweIm.de

--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--
Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--
er--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--
her--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--
cher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--
Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--Bücher--

ALLE KINDER

RATEN MIT

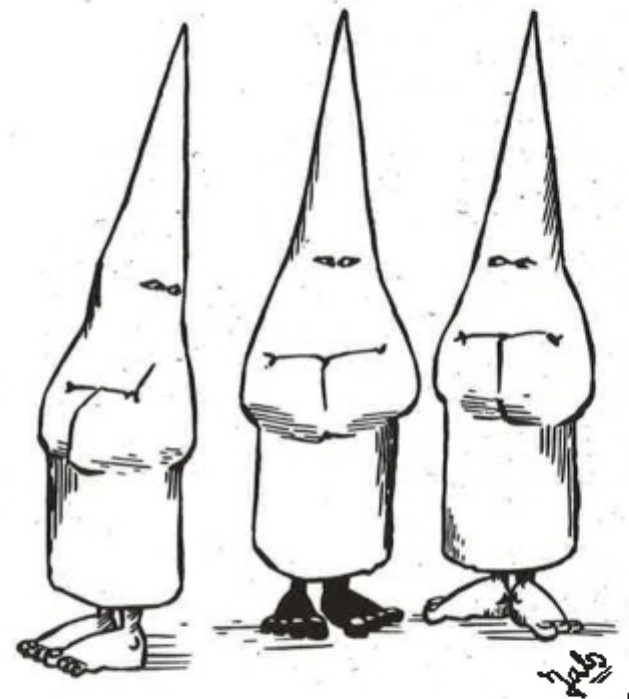
ULLA LEIPPE

Humboldt-Taschenbuchverlag

Dieses Buch bietet eine Fülle von Denkaufgaben, Scherz- und Quizfragen und deren Lösungen aus denen Kinder (und auch Erwachsene) spielend Neues lernen und ihr Gedächtnis stärken können. In einer Einführung "Wie löst man Rätsel" wird auf sieben Seiten anhand von Beispielen die Technik des Rätsellösens der verschiedenen Rätselarten gezeigt. Und dann folgen 130 Seiten Rätsel, Rätsel, Rätsel, und nochmals Rätsel....



HUMORIBUS



OMNIBUS

Heimatkunde-SchweIm.de

BLACK AND WHITE

There stay I old black man and sing
 and nobody let what for me spring.
 Total groggy! I can me not more out.
 All is now plem-plem, no doubt,
 and overallis abgegrast,
 by me is now Mathei on the last.
 It must once said be:
 This pi-pa-po hangs me meterlang
 to the mouth raus.
 You behandle me as the last breck
 as hampel-man of society,
 as complete ledito.
 As religous mama-kindl
 and as social soup-kaspar!
 Always the Black
 are the beshittened!
 And the gelackmeiered!
 But it is not yet all days evening
 and I let me no longer on the nose rumfuern!
 The white Doofes can me stolen be!
 They should them what shame!
 I shall them what whistle, shall I!
 They on like ten naked negross
 and speak egalweg from socialism
 but when it on their money goes -
 then will nobody what know.
 Also nothing behind.
 Shit on boom!
 Know you, what yesterday
 a white man in uniform
 to my wife said?
 "Na, how were it with us,
 little puppe?"
 said he!
 I think I hear not right!
 Stell you so what for!
 Allerhand, what?
 That call I a thing, call I!
 It must a pleasure be
 them all teeth singular to break
 and them in the grass let bite -
 HEAVENMASTERGODSACRAMENTCROSSDEVILONCEMORE!!!
 With our one can they it make.....thinkete!
 But they have themselves burned!
 They can me cross-wise!
 This social bluff make I no longer with
 I will pinke-pinke see or it passlers what....
 and so rate I you in good:
 When you see how a black man and sing,
 go not foreaby
 and let what spring.

Fritz Wolf
Die Reifeprüfung

Heimatkunde-SchweIm.de



Viele Abiturienten scheuen den Schritt ins praktische Leben ...



... weil man sie in der Schule nicht genügend darauf vorbereitet hat.



Ihre Berufswünsche stammen noch aus ihrer Kindheit ...



... oder sie lassen sich von falschen Leitbildern verunsichern.



In extremen Fällen suchen Abiturienten Trost bei Psychologen...



...oder sie streben ihren Vätern nach.



Ein Doktorstudium als Ausweg setzt geduldige und reiche Eltern voraus.

(Aus: "Stern" Nr. 3 Januar '73)



Pelzkauf Wir haben immer
ist Vertrauenssache — eine große Auswahl edler Pelze —
darum — vorrätig.
Pelze nur vom Kürschner Reparaturen und Umarbeitungen
 in eigener Werkstatt.

H **PELZE HUGENDICK**

Schwelm
 Hauptstraße 78 — Ruf 2557

JUNGE MODE aus PARIS, ROM, LONDON

für **SIE & IHN**

jetzt auch in **SCHWELM**
Hauptstr.40

bei **petite**
xmoden

DER BOUTIQUE FÜR DEN INDIVIDUELLEN GESCHMACK

Heimatkunde-Schwelm.de